



Anleitung zum Handkompaß zur Magnetpeilung

Anpeilen eines Objekts. Den Kompaß entspannt auf Armlänge halten, wobei die gelbe Cursor-Linie auf Sie zeigt. Den Kompaß leicht geneigt halten, so daß beide Zeiger sichtbar sind. Drehen Sie Ihren Arm und Oberkörper, bis beide Pfeile auf Linie mit dem angepeilten Objekt sind (**Abb. 1**). Die Markierung auf der Magnetpeilung an der gelben Cursor-Linie ablesen. Beachten, daß große, sich in der Nähe befindende Metallobjekte die Genauigkeit der Magnetpeilung beeinflussen.

Navigieren durch Peilung. Eine Standlinie (LOP) läßt sich leicht ermitteln (**Abb. 2**). Ein Objekt suchen, das sich leicht auf einer Karte identifizieren läßt, und ein Anpeilen mit Hilfe der Magnetpeilung vornehmen. Eine Linie vom Objekt mit Hilfe der Magnetpeilung ziehen und Sie wissen, daß Sie sich irgendwo auf dieser Linie befinden. Nun ein anderes Objekts anpeilen und seine Standlinie eintragen. Ihre Position ist da, wo sich die beiden Linien schneiden (**Abb. 3**). Tip: Drei Peilungen auf der Karte (drei LOPs) sind noch genauer. Diese Peilungen bilden ein Dreieck, wenn eingezeichnet. Sie befinden sich irgendwo innerhalb dieses Dreiecks.

Eintragen der Distanz zur Küste. Das ist am einfachsten und genauesten, wenn Ihr Kompaßkurs in etwa parallel zur Küstenlinie ist. Sie müssen auch Ihre Bodengeschwindigkeit kennen. Die genaue Zeit vermerken, die Sie sich querab (senkrecht) oder in einem 45° Winkel zu einem herausragenden Objekt an der Küste, wie beispielsweise einem Leuchtturm, Schornstein oder Fernsehturm befinden. Nehmen Sie die genaue Zeit wieder, wenn Sie sich senkrecht oder in einem 45° Winkel befinden. Zeichnen Sie diese Peilungen in der Karte ein und zusammen mit Ihrer Distanzstrecke als ein Schenkel, erhalten Sie ein rechtwinkliges Dreieck (**Abb. 4**). Ihre Geschwindigkeit multipliziert mit der Zeit ergibt Ihre Distanz zur Küste (A) und die Distanzstrecke (B). Tip: Eine andere Methode zum Ermitteln der Distanz zur Küste ist, zwei Peilungen des gleichen Objekts im Abstand von genau 60 Minuten vorzunehmen und die beiden Standlinien einzutragen. Einen Zirkel öffnen, um die Entfernung innerhalb von 60 Minuten zu vergleichen. Ziehen Sie Ihre *tatsächlich zurückgelegte Standlinie* (A) parallel zum Kompaßkurs, den Sie an der Stelle steuern, wo der Winkel die gleiche Breite wie Ihre zurückgelegte Strecke ist (**Abb. 5**).

Vorausberechnen eines Kollisionskurses. Eine Peilung an einem beliebigen beweglichen oder stationären Objekt vornehmen, von dem Sie meinen, daß es sich auf Kollisionskurs befindet, und vermerken Sie seine Peilung. Ergeben wiederholte Peilungen das gleiche Peilergebnis, befinden Sie sich *auf Kollisionskurs* (**Abb. 6**). Ein Kollisionskurs mit einem stationären Objekt bedeutet, daß Sie durch Strömung oder Gezeiten „abtreiben“ und Ihren Kurs ändern müssen, um eine Kollision zu vermeiden. Tip: Diese Peilart ist besonders hilfreich bei Segelregattas, wenn zwei Boote auf unterschiedlichen Bahnen aufeinander zulaufen.

Überprüfen der Strömung vor Anker. Peilungen an beliebigen zwei oder mehr Objekten *an der Küste* vornehmen und vermerken. Erhebliche Änderungen in ihrer Magnetkompaßpeilung können darauf hindeuten, daß Ihr Anker schleift. Tip: Je näher Sie zu den angepeilten Objekten an der Küste sind, desto größer sind die durch Magnetpeilung gemessenen Änderungen hervorgerufen durch einfaches Schaukeln am Anker.

Pflege des Kompasses. Der Davis Handkompaß zur Magnetpeilung ist ein Präzisionsinstrument. Er ist für harte Gebrauchsbedingungen ausgelegt und hält ein Leben lang. Er darf jedoch nicht fallen gelassen oder schweren Stößen ausgesetzt werden. Er kann mit frischem Wasser oder Alkohol gereinigt werden. *Keine anderen Lösungsmittel verwenden.* Anhaltende Vibrationen oder magnetische Störungen können das Drehlager oder den Magnetismus des Kompasses beschädigen und seine Genauigkeit verringern.

